

Online-Auslandssemester in Zeiten von Corona

Robert Rössler

Fazit: Während meines Masterstudiums absolvierte ich ein Online-Auslandssemester an der IÉSEG School of Management in Lille. Ein Online-Auslandssemester ist nicht vergleichbar mit einem Präsenz-Auslandssemester. Andere Studierende persönlich in einer neuen Stadt kennenzulernen fällt weg und fehlt natürlich. Auf der anderen Seite sammelt man internationale Erfahrung „aus dem Wohnzimmer“, was durchaus spannend ist. Insgesamt bin ich der Meinung, ein Online-Auslandssemester ist besser als kein Auslandssemester, somit war es für mich eine lohnenswerte Erfahrung.

Vor Beginn des Aufenthaltes

Bereits im Bachelor Studium habe ich ein Auslandssemester absolviert. Der Aufenthalt war eine tolle Erfahrung und auch das wichtigste Kriterium, mich erneut für ein Auslandssemester zu bewerben. Meine Wahl fiel, auch auf Grund des großen Kursangebotes, auf Lille. Mit der Bewerbung habe ich mich für ein Studium auf Englisch entschieden, Französisch wäre auch eine Option gewesen. Meine Bewerbung und die anschließende Zusage traf mit Beginn der Corona Pandemie zusammen. Kurz vor Beginn meines Auslandssemester gab es dann einen Höchststand an Infektionen, sowohl in Deutschland, als auch in meinem Zielland Frankreich. Somit traf ich die Entscheidung, mein Auslandssemester rein online zu absolvieren.

Kurswahl

Kurz vor Beginn meines Aufenthaltes bekam ich per E-Mail eine (aktualisierte) Kursliste. Die Kurse, aus denen ich nun wählen konnte, unterschieden sich fast komplett von denen, die ich zuvor auf meinem Learning Agreement angegeben habe. Mein Revised Learning Agreement unterschied sich somit erheblich von meinem zuvor angefertigten Learning Agreement. Das erzeugte zum einen deutlich mehr Arbeit, zum anderen aber auch Unsicherheit, ob ich mir die neu angebotenen Kurse auch anrechnen lassen könnte. Insgesamt war das eine unangenehme Situation.

Letzen Endes hat sich die Mühe aber gelohnt und meine Sorgen waren unbegründet. Ich konnte zum einen wirklich spannende Kurse wählen (z.B. Sport- oder Umweltmarketing, Web Design Essentials, Fundamentals of Banking & Insurance), und konnte mir diese auch alle anrechnen lassen. Ich bin mir sehr sicher, dass es viele Kurse, die ich absolviert habe, so nicht in Göttingen gegeben hätte.

Die oben angesprochene, aktualisierte Kursliste enthielt vier Kategorien von Kursen: Kurse über das ganze Semester andauernd, „gemischte“ Intensivkurse (internationale + nationale Studenten), Intensivkurse hauptsächlich für internationale Studierende und Onlinekurse vom Anbieter „Le Wagon“ inklusive Videoaufzeichnungen (das waren natürlich nicht die offiziellen Bezeichnungen, ich habe sie hier nach meinem Empfinden übersetzt).

Ich habe mich vorwiegend für „gemischte“ sowie internationale Intensivkurse entschieden. Zum einen fand ich das Konzept der Intensivkurse sehr gut: Montags bis donnerstags Vorlesung, freitags eine Prüfung (je nach Dozent Präsentation, Hausarbeit oder ähnliches). Zum anderen war bei allen Kursen von Anfang an klar, welche rein online stattfinden und welche – je nach Infektionslage – in Präsenz stattfinden könnten. So habe ich auch zwei Kurse von „Le Wagon“ absolviert, die kurze Videos, Quizze und Praxisaufgaben

beinhalteten. Für die Kurse von „Le Wagon“ hatte man knapp einen Monat Zeit. Für alle von mir gewählten Kurse gab es 2 ECTS, für extensive Kurse über das ganze Semester hätte es auch mehr ECTS gegeben.

Unterstützung konnte man in der Orientierungswoche durch ein online Einzelgespräch erhalten, falls man Probleme mit der aktualisierten Kursliste hatte. In Summe fand ich das Konzept wirklich gelungen.

Übersicht gewählte Kurse

1.	International Sales & Commercial Law
2.	Business Ethics in Commerce
3.	Operational Risk Management
4.	Sport Management
5.	Environmental Marketing
6.	Strategy of International Business Development
7.	Business Process Analysis
8.	Fundamentals of Banking & Insurance
9.	Data Science (Le Wagon, Online Aufzeichnungen)
10.	Web Design Essentials (Le Wagon, Online Aufzeichnungen)
11.	Sustainability of Competitive Advantage (kurzfristig ausgefallen)

Während des Aufenthaltes

Während die Kommunikation anfangs noch über die studentische E-Mail in Göttingen lief (hauptsächlich organisatorisches), wurde mit Beginn der Kurse über Outlook und die französische, studentische E-Mail kommuniziert (vergleichbar mit E-Campus Mail). In einem weiteren System, IÉSEG Online, wurden z.B. Kursmaterialien hochgeladen (vergleichbar mit StudIP). Die Vorlesungen fanden über Zoom statt, den Link erhielt man stets rechtzeitig per E-Mail. Insgesamt war ich sehr zufrieden der Organisation und auch mit der Technik, Probleme gab es nur äußerst selten.

Auch die Leistung der Dozierenden war sehr gut, mit einem sehr hohen Sprachniveau. Quasi 90% der Dozierenden waren außerhalb von Europa angesiedelt. Das sorgte für gutes und verständliches Englisch, aber auch für eine besondere, internationale Atmosphäre. Es war nicht unüblich, dass Dozierende aus Florida oder Singapur unterrichteten (bei den Dozenten war es dann durchaus mal 3 Uhr morgens).

Die Prüfungsleistungen in den von mir gewählten Intensivkursen waren, wie oben kurz angedeutet, unterschiedlich und vom Dozent abhängig: individuelle oder Gruppenpräsentationen, Hausarbeiten, aber auch Online Klausuren unter Zeitdruck in „Wiseflow“. Wiseflow ist ein spezieller Browser, der sämtliche Kommunikation nach außen unterdrückt, und die Studierenden vor dem Laptop via Webcam kontrolliert.

Der Erfolg von Gruppenarbeiten hängt natürlich auch von den anderen Mitgliedern ab. Manchmal gibt es sehr gute Gruppen und eine super Kooperationen, manchmal muss quasi alles alleine erledigt werden. Dessen sollte man sich bewusst sein, aber es ist ungemein lehrreich, sich auf so viele unterschiedliche Menschen einzulassen.

Grundsätzlich gibt es Noten in Form von Punkten, wobei 20 Punkte das Optimum und 0 Punkte das Minimum sind (ab der Hälfte der Punktzahl kann/muss die Prüfung wiederholt werden). In der Regel sind die Noten gut bis sehr gut.